



UNSER BLATT

FLOTTBEK OTHMARSCHEN

EINE STADTTEILZEITSCHRIFT HAMBURGS



Die Lindenallee im Hirschpark

Foto: M. Schlichting-Erb

**Der Bürgerverein gratuliert:
50 Jahre „Verein der Freunde des Blankeneser Hirschparks
und des Wildgeheges Klövensteen e. V.“**

Seit 95 Jahren in Großflottbek-Othmarschen – Elbvororte
alle Bestattungsarten in jeder Preislage auf allen Friedhöfen
Vorsorgeberatung

Lauwigi

Beerdigungsinstitut St. Anschar von 1911

Rugenberg 39 · 22549 Hamburg ☎ **80 35 59**



Tag und Nacht
dienstbereit

sanitäre anlagen
gasheizungen
kundendienst
bauklempnerei
dacharbeiten
rohrgerüste



Kobelentz sanitär

gmbh

22607 hamburg · gottfried-keller-str. 5
tel.: 890 80 50 · fax: 890 80 531

Über 80 Jahre

Textilpflege GmbH UTECHT



wäscht  mangelt  reinigt
spez. Gardinendienst mit Dekoration

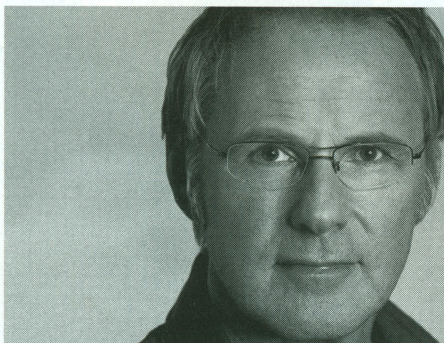
Milcherstraße 2 ☎ 22607 ☎ Tel. 8 99 24 40

HERMANN KLEENWORTH KG

- über 100 Jahre -

Zimmerei • Tischlerei • Innenausbau
Neubau • Reparatur- und Modernisierungsarbeiten

Grabenstücken 8-10 · 22607 Hamburg
Telefon 89 19 55 • Telefax 890 44 43



„Von Armut zu wissen, ist wichtig.
Etwas dagegen zu tun,
ist für viele lebenswichtig.“

Reinhold Beckmann, Moderator

Helfen Sie mit! www.misereor50.de

Mit Zorn und Zärtlichkeit an der Seite der Armen

50 MISEREOR

● IHR HILFSWERK

OTTO KUHLMANN

Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Vorsorgeberatung



Bestattungswesen seit 1911
Inhaber: Frank Kuhlmann
22761 Hamburg-Altona und Elbvororte
Bahnenfelder Chaussee 105
Telefon: (040) 89 17 82
www.Kuhlmann-Bestattungen.de



UNSER BLATT

INHALT

Grußwort	3
50 Jahre jung ... Verein der Freunde des Hirschparks Blankenese	4
WEISSER RING hilft Kriminalitätsoffern	5
Sozialwerk des Bürgervereins	6
Kommunales	6
Mitteilungen Bürgerverein	6
Veranstaltungen Bürgerverein	7
Wo und wann läuft was	
im August 2010	8
VHS West: Für jeden etwas dabei	9
Unser Nachbarverein bietet an	10
Magnet 52	
„Budnianer Hilfe“	10
I love Sozialwerk	10
Ausfahrt	
Wohin im August	10
Wanderung	
Egestorf - Sudermühlen	11
Ausfahrt	
nach Glückstadt	11
Wi snackt platt in'n Börgerveeren	
Geht probieren öwer studeren?	12

Sehr verehrte Leserin, sehr geehrter Leser, liebes Mitglied,

an erster Stelle soll in dieser Ausgabe ein herzlicher Dank an unsere treuen Anzeigenbegleiter gerichtet sein. Nur mit ihrer Unterstützung ist es möglich, dass „Unser Blatt“ monatlich erscheinen kann. Natürlich müssen entsprechende Beiträge geschrieben werden und das ehrenamtliche Redaktionsteam zeitgerecht alle Vorbereitungen für den Druck treffen. Dennoch ist die finanzielle Zuwendung durch Inserenten Voraussetzung, dass wir unseren Mitgliedern und Lesern diese Stadtteilzeitschrift pünktlich präsentieren können.

Bekanntlich wird ein Mensch alleine nie so viel bewegen können wie viele. Deshalb werben wir um weitere ehrenamtlich Freiwillige, die unser vielfältiges Vereinsleben unterstützen. Im Bürgerverein, im Sozialwerk und im Archivverein. Interessante Angebote warten auf alle, die sich gerne sozial einbringen und für andere einsetzen wollen. In einem persönlichen Gespräch können wir die einzelnen Aufgaben- und Betätigungsfelder vorstellen.

Bei einer ergreifenden Matinee im Mahnmal St. Nikolai wurde mit einem „Dreiklang“ der ersten großen Luftangriffe der „Operation Gomorrha“ auf Hamburg gedacht.

Die bildende Künstlerin Ingrid Jacobi zeigte eine 3-teilige Installation „Begegnung mit dem Krieg“, die ihre Erinnerung an diesen Bombenangriff widerspiegelt. Sie hatte 1943 unweit der Hauptkirche St. Michaelis gewohnt und war als Fünfjährige unmittelbar von diesem Angriff betroffen.

Der vielfach geehrte Autor Arno Surminski und sein englischer Übersetzer Steve Nicholls lasen aus der Erzählung „Fünfter Sonntag nach Trinitatis“, wie der Organist im Michel bei den Vorbereitungen zum Sonntagsgottesdienst von den Angriffen überrascht wird und bis in die Morgenstunden, unter dem Donnern der Flakgeschütze und den Bombenexplosionen, die alten Choräle auf der Orgel spielt.

Die musikalische Begleitung, neben Originalaufnahmen der ehemaligen Michelorgel, erfolgte durch Norbert Hoppermann mit dem Vokalensemble conSonanz mit herrlichen Chorälen, u. a. „Nun danket alle Gott“ in englischer Version.

Kein Besucher konnte sich dem gewaltigen Eindruck entziehen. Weitere Veranstaltungen zum Thema „65 Jahre Kriegsende“ im Mahnmal St. Nikolai sind vorgesehen.

Die Kirchen unserer Stadtteile haben den Besuchern ihrer Gottesdienste, rechtzeitig zum Ferienbeginn, den Reisesegen mit auf den Weg gegeben.

Ich wünsche allen Lesern eine schöne Urlaubszeit, gute Fahrt, Erholung und heile Rückkehr.

Mit freundlichen Grüßen.

Ihr Manfred Walter

IMPRESSUM

Herausgeber: Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e. V., 22607 Hamburg, Waitzstr. 26, Tel. 890 77 10, Sprechzeiten: dienstags 17-19 Uhr, donnerstags 9-12 Uhr. Ansprechpartnerin: Annegret Stuhr
www.bvfo.de

Konto:
Hamburger Sparkasse
1043/211 851 (BLZ 200 505 50)

1. Vorsitzender: Manfred Walter
Vorbeckweg 18, 22607 Hamburg
Tel.: 89 41 58
E-Mail: ManfredHKWalter@aol.com

2. Vorsitzende: Hedwig Sander
Gottorpstr. 73, 22605 Hamburg
Tel. 890 82 55

1. Schatzmeister: Dr. Harald Brandes
Rosenhagenstr. 54, 22607 Hamburg
Tel.: 89 86 64
E-Mail: harald.brandes@hamburg.de

Verantwortlich und Gesamtdirektion:
Marion Schlichting-Erb, Liebermannstr. 11,
22605 Hamburg, Tel. 82 27 83 07,
E-Mail: redaktion@bvfo.de
Stellvertreter: Johann Eitmann,
Tel. 890 46 31

Verlag und Anzeigen:
Soeth-Verlag Ltd.
Markt 5, 21509 Glinde
Tel.: 040-18 98 25 65, Fax 040-18 98 25 66
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de

Nachdruck und Vervielfältigung der Anzeigen sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages gestattet.

Satz und Druck:
Druckerei Wendt
Hinschenfelder Str. 38, 22041 Hamburg
Tel.: 694 29 20, Fax: 695 66 14

Vertrieb:
durch den Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e. V.
Einzelbestellung direkt über den Bürgerverein. Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben nicht notwendigerweise die Meinung des Vorstandes wieder.
Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Kommunales:
Dr. Ralph Wittchen,
Giesestr. 5, 22607 Hamburg
Tel. 810 07 62

Kulturforum (Magnet 52):
Dr. Harald Brandes
E-Mail: harald.brandes@hamburg.de

Sozialwerk des Bürgervereins Flottbek-Othmarschen e. V.
1. Vorsitzender: Peter Illig
über Geschäftsstelle Bürgerverein

Sozialwerk, Spendenkonto:
Hamburger Sparkasse
1043/219 367 (BLZ 200 505 50)

Archiv Flottbek-Othmarschen des Bürgervereins e. V.
1. Vorsitzender: Joachim Brückner
über Geschäftsstelle Bürgerverein

Archiv-Verein, Spendenkonto:
Hamburger Sparkasse
1043/225 398 (BLZ 200 505 50)

Erscheinungsweise:
Am Beginn eines jeden Monats; der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Redaktionsschluss:
am 3. des Vormonats.

Wenn es um Ihre
Anzeige geht ...

SOETH-VERLAG

Tel. 040-18 98 25 65
Fax 040-18 98 25 66
www.soeth-verlag.de
info@soeth-verlag.de

50 Jahre jung und aktueller denn je – Der „Verein der Freunde des Hirschparks Blankenese und des Wildgeheges Klövensteen e. V.“

Tier und Natur in der Großstadt – wo findet dies der Elbvororte-Bewohner oder -Besucher besser vereint als im Hirschpark oder im Wildgehege Klövensteen? Seit nunmehr 50 Jahren hat sich unser Nachbarverein, der „Verein der Freunde des Hirschparks Blankenese und des Wildgeheges Klövensteen e. V.“, der wichtigen Aufgabe verschrieben, die Tradition des Blankeneser Hirschparks und des Wildgeheges Klövensteen zu wahren und den Tier- und Naturschutz aktiv zu fördern.

Nachdem 1960 das damals im Hirschpark-Gehege lebende Wild nach einem tragischen Vorfall (ein Arbeiter hatte bei Reinigungsarbeiten unglücklicherweise ein Tier in Notwehr erschlagen) in den Duvenstedter Brook gebracht wurde, wollten engagierte Bürger dies nicht ohne weiteres hinnehmen und gründeten unter der Leitung von Herrn Andreas Hansen den Hirschpark-Verein. Die Gründungsversammlung fand am 22. April 1960 statt. Schnell gewann der Verein Mitglieder, darunter auch zahlreiche namhafte Hamburger. Während im Gehege des Hirschparks Damwild seine Heimat gefunden hatte, ging es in einem weiteren Schritt darum, sich für die Erhaltung eines Rotwildbestandes einzusetzen. Nach intensiven Bemühungen und mit Unterstützung des damaligen Senators, Herrn Eckström, wurde im Klövensteen ein passender Ort gefunden und das dortige Wildgehege konnte am 16. November 1972 eröffnet werden. Inzwischen leben dort

auch Dam- und Skikawild neben Mufions. Am Eingang befindet sich heute das nach seiner Stifterin benannte „Irmgard-Greve-Haus“, das die Waldschule beherbergt.

Ziel und Zweck des Vereins war und ist es auch aktuell, die Stadtkasse durch Anregungen und tatkräftige Mitarbeit zu entlasten. Man versucht, dort finanziell zu unterstützen, wo die öffentlichen Mittel nicht mehr ausreichen bzw. ausreichen: in der Vergangenheit z. B. durch Finanzierung der Neueindeckung und den Neuanstrich des Futterhauses im Hirschpark-Gehege, der Anschaffung von Toulouser Gänsen, der Renovierung des Brunnens, der den Namen „Andreas-Hansen-Brunnen“ trägt, in der sog. „Franzö-

Zuleitungen für diesen Brunnen sind erneut verschlammmt, eine komplette Sanierung ist erforderlich geworden und der Verein hofft als besonderes Ziel für sein Jubiläumsjahr, diese Sanierung mit Spenden – auch kleinste Beträge sind selbstverständlich willkommen – in Zusammenarbeit mit der Abteilung Stadtgrün im Bezirk Altona bald auf den Weg bringen zu können.

Am 4. Juni 2010 war es dann soweit: während einer Feierstunde zum 50jährigen Vereinsjubiläum konnte die Vereinsvorsitzende, Frau Inge Hansen, 67 Gäste begrüßen und den Dank an alle Mitglieder stellvertretend entgegen nehmen. Am 5. Juni 2010 fand dann ein großes Fest bei strahlendem Wetter auf der

kehrsmitteln zu erreichen ist, umzusehen?

Nach einem Rundgang durch den Park, bei dem man neben dem Damwild auch Pfauen, Gänse und Enten beobachten kann, kann man herrlich auf einer Bank im „Französischen Garten“ entspannen oder einen Aufenthalt im Café-Restaurant „Witthüs“ genießen. Auch der wunderbar begrünte Kinderspielplatz kann für kleine Besucher ein großer Magnet sein.

Sie möchten den Park nicht allein erkunden? **Jeden ersten Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr, Treffpunkt vor dem „Witthüs“, gibt es bis Oktober Spaziergänge, die von den Vorstandsmitgliedern, Frau Bohr (Tel.: 86 87 88) und/oder Frau Horstmann (Tel.: 86 23 25) begleitet werden** (bei ungünstiger Wetterlage kann der Spaziergang ausfallen, bei Feiertagen wird er ggfs. verschoben, deshalb empfiehlt sich ein vorheriger Anruf bei den Damen).

Haben Sie Interesse an einer Mitgliedschaft? Einzelmitglieder zahlen jährlich Euro 24,00, Ehepaare jährlich Euro 36,00. Vereinsaktivitäten, wie Spaziergänge, Ausflüge, sommerliches Grillfest und Adventsfeier im Winter, werden angeboten. Falls Sie sich ausführlich informieren möchten: Frau Inge Hansen (Geschäftsstelle/Vereinsvorsitzende) ist unter Tel.: 83 53 93, Fax: 831 4024, zu erreichen.

Ihre Spende ist herzlich willkommen: Verein der Freunde des Hirschparks e. V., Hamburger Sparkasse, BLZ 200 505 50, Konto Nr.: 1265 127 355.

Der Bürgerverein Flottbek-Othmarschen gratuliert dem Hirschpark-Verein nochmals herzlich zum 50jährigen Bestehen!

Marion Schlichting-Erb

Impressionen aus dem Blankeneser Hirschpark



Fotos Hirschpark: M. Schlichting-Erb



sischen Gartenanlage“ des Hirschparks sowie der dortigen Frühjahrs- und Sommerbepflanzung. Der Kauf eines Hirschens, zweier Eisvogelbrutcontainer (für das Wildgehege Klövensteen), Nistkästen sowie einer Tierwaage wurde ermöglicht.

Der Blankeneser Hirschpark steht mittlerweile unter Denkmalschutz. Der Sockel des im „Französischen Garten“ befindlichen Brunnen wurde aufgrund seiner Substanz als erhaltenswert eingestuft. Die

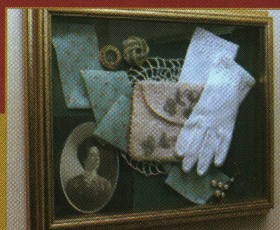
großen Wiese vor dem Herrenhaus und dem Café-Restaurant „Witthüs“ statt. Höhepunkte waren die Auftritte des Bläsercorps der Jägergruppe Lockstedt, der Jungen Blankeneser Trachten und des Blankeneser Männerchores. Flohmarkt, Kinderprogramm und Informationen des NABU rundeten das Programm ab.

Vielleicht haben Sie nun die Anregung bekommen, sich mal wieder im Hirschpark, der von Othmarschen und Flottbek gut mit öffentlichen Ver-

**WEISSER RING hilft
Kriminalitätsoffern –
schnell, umfassend
und direkt**

In der Kriminalitätsstatistik der Freien und Hansestadt Hamburg liegen die Elbvororte glücklicherweise nicht an der Spitze. Medieninteresse erregten in letzter Zeit hier, was schlimm genug ist, auch eher brennende Fahrzeuge als spektakuläre Mordfälle. Die Mehrzahl der Othmarscher und Flottbeker Einwohner dürften also nicht damit rechnen, Opfer einer Gewalttat oder eines Eigentumsdeliktes zu werden. Trotzdem – es ist beruhigend zu wissen, dass es in Deutschland den WEISSEN RING, den gemeinnützigen Verein zur Unterstützung von Kriminalitätsoffern und zur Verhütung von Straftaten e. V., gibt. Mit seiner Bundesgeschäftsstelle in Mainz ansässig, verfügt dieser Verein über 420 Außenstellen in Deutschland (kostenfreies Opfertelefon: 0800 0800343; Landesbüro Hamburg, Winterhuder Weg 31, 22085 Hamburg, Tel.: 040 251 76 80, Fax: 040 250 42 67, e-mail: lbhamburg@weisser-ring.de). Neben der unmittelbaren Opferbetreuung und dem öffentlichen Eintreten für Opferinteressen unterstützt der WEISSE RING den Vorbeugungsgedanken sowie Projekte des Täter-Opfer-Ausgleiches und der Schadenswiedergutmachung. Seit seiner Gründung im Jahr 1976 hat der Verein als einzige bundesweit tätige Opferschutzorganisation ein flächendeckendes Hilfsnetz für in Not geratene Kriminalitätsoffer aufgebaut. Öffentliches Interesse erregt oft nur das Tatgeschehen, der Täter, seine Verfolgung und Verurteilung, an die Situation des Opfers wird zu wenig gedacht. Das will der WEISSE RING ändern. Rund 3.000 ehrenamtliche Helfer, davon 75 in Hamburg, stehen in den Außenstellen Geschädigten mit Rat und Tat zur Seite. Diese Helfer spendeten den Betroffenen im Jahr 2009 rd. 12.000 Stunden ihrer freien Zeit, was fast sieben Arbeitsjahren entspricht!

KOSTENLOSER VORTRAG



HRISIO

**Vollmachten für
pflegende Angehörige**

1. September 2010, 15.00 - 17.00 Uhr
Referentin: Rechtsanwältin Dr. Martina Dresel

Für die meisten Menschen ist der Eintritt eines Pflegefalls eine Herausforderung, denn nur selten sind alle nötigen Vorbereitungen frühzeitig und umfassend getroffen.

Oft vernachlässigte Bereiche sind hierbei u.a. die Themen Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung, die geänderte Gesetzgebung der Patientenverfügung und welche Voraussetzungen die Einschaltung des Betreuungsgerichts verhindern.

Rechtsanwältin Dr. Martina Dresel erläutert verständlich und umfassend die Begriffe und bietet Hilfestellung bei der Auswahl der richtigen Verfügungen und ihrer Umsetzung.

Unser Team freut sich auf einen informativen Nachmittag und bittet um rechtzeitige Anmeldung, denn die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Baron-Voght-Straße 93
22609 Hamburg
☎ 040 / 286 67-0

www.sunrise-domizile.de



Bei uns stehen Menschen an erster Stelle

Die Hilfsmöglichkeiten sind vielfältig und werden auf die besondere Situation des Opfers abgestimmt.

- Der Verein kann helfen durch:
- Persönlichen Beistand für das Opfer nach der Tat
 - Begleitung zu Terminen bei Polizei, Staatsanwalt und Gericht sowie Hilfestellung im Umgang mit weiteren Behörden
 - Vermittlung von Hilfen anderer Organisationen
 - Erholungsmaßnahmen für Opfer und ihre Familien in

bestimmten Fällen
- Unterstützung bei materiellen Notlagen im Zusammenhang mit der Straftat, u. a. durch Übernahme von Anwaltskosten (z. B. Durchsetzung von Ansprüchen nach dem Opferentschädigungsgesetz), finanzielle Überbrückung tatbedingter Notlagen, Beratungsscheck für anwaltliche und psychotraumatologische Erstberatung.
Das Gesamtvolumen der direkten finanziellen Leistungen für Opfer im Jahr 2009

beläuft sich bundesweit auf rd. 106,514 Mio. Euro, davon in Hamburg rd. 0,355 Mio. Euro in 1.173 Fällen. Im Zeitraum Januar bis April 2010 wurden bereits 0,120 Mio. Euro in 406 vom Landesbüro Hamburg betreuten Fällen aufgewendet. Der Vorbeugungsgedanke liegt zugrunde in der vom WEISSEN RING unterstützten Aktion „Sportler setzen Zeichen – für eine gewaltfreie Jugend“. Mit dem Streitschlichter-Konzept „Mediate“ wirbt der Verein in Schulen um ein friedvolles Mit-



Beratungsgespräch beim WEISSEN RING

Quelle: WEISSER RING

einander und Konfliktlösungen durch die Schüler selbst. Desweiteren betreibt der WEISSE RING die bundesweite Infokampagne „STOPPT das Vogel-Strauß-Syndrom“, mit dem er ein sichtbares Zeichen für mehr Zivilcourage und mehr Hilfsbereitschaft gegenüber Kriminalitäts- und Gewaltopfern setzt. Die Warnschild-Aktion „STOPP dem Diebstahl“ (diese Schilder findet der aufmerksame Passant u. a. auf Parkplätzen, in Tiefgaragen, Sporteinrichtungen, Krankenhäusern und Altersheimen sowie in Geschäften und Fußgängerzonen) ruft zu mehr Aufmerksamkeit der Bevölkerung gegenüber der Eigentumskriminalität auf. Bei seiner Arbeit ist der WEISSE RING selbst auf Hilfe angewiesen: fast 56.000 Vereinsmitglieder, davon 2.276 in Hamburg, unterstützen ihn mittlerweile, Privatpersonen ebenso wie Firmen und Kommunen. Weitere Mittel erhält der Verein aus Spenden, Nachlässen und Zuweisungen von Geldbußen. Auf politischer Ebene tritt der WEISSE RING öffentlich für die berechtigten Belange der Opfer ein (Stichwörter: Verbesserung der

rechtlichen und sozialen Situation der Geschädigten im Bereich der staatlichen Opferentschädigung und Opfer-schutz). Wer Mitglied werden möchte, zahlt in der Einzelmitgliedschaft mindestens Euro 2,50 pro Monat, Ehepaare Euro 3,75. Wer spenden möchte: Spendenkonto WEISSER RING, Deutsche Bank Mainz, BLZ 550 700 40, Konto Nr.: 34 34 34. Sie möchten sich über den WEISSEN RING näher informieren: www.weisser-ring.de. Es bleibt für uns alle zu wünschen, dass sinnvolle Sicherheitsmaßnahmen, umsichtige Handlungsweise und Aufmerksamkeit in der Umgebung dazu beitragen, dass niemand Opfer von kriminellen Handlungen werden möge. Sollte man jedoch Hilfe benötigen, so ist der WEISSE RING auch in Hamburg der kompetente Ansprechpartner.

Marion Schlichting-Erb

Kommunales

Wie angekündigt, informieren wir Sie mit dieser Rubrik über Themen, die im Kommunalausschuss unseres Bürgervereins behandelt werden.

Über die aktuellen Aufstellungsorte der **Sammelstellen für Werkstoffe** wird von Amtswegen eine Liste erstellt. Wir werden berichten, sobald uns diese vorliegt.

Kita Sternipark, Reventlowstraße: es läuft zur Zeit ein Prozess vor dem Verwaltungsgericht über die Anzahl der an diesem Standort zu genehmigenden Kita-Plätze, Tendenz:

es sollen weniger Plätze als ursprünglich angestrebt genehmigt werden.

Café Hundertwasser (Ottensen): das Grundstück, das seinerzeit an einen Investor, der den Fortgang des Café-Betriebs zugesagt hatte, veräußert worden war, wurde zwischenzeitlich an den nächsten Investor weiterverkauft, der behauptet, das Gebäude sei baufällig. Die Politiker im Altonaer Rathaus sind überwiegend für den Erhalt des Gebäudes, und es ist nun ein Denkmalschutzantrag und/oder ein Bürgerbegehren angedacht.

Planungen für Altonas Mitte/Gelände der Deutschen Bahn: Es ist geplant, dass der Fernbahnhof langfristig mit einem Neubau nach Diebs-teich verlegt werden soll. Der S-Bahnhof soll erhalten bleiben. Die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) hat die Planung auf 15 Jahre an sich gezogen. Vornehmlich sollen im Rahmen eines Vorzeigeprojektes für ganz Deutschland auf dem ehemaligen Bahngelände mitten in Altona Sozial-, Miet- und Eigentumswohnungen entstehen. Für die Planungszone I sind die Wettbewerbe ausgeschrieben und Ende November 2010 sollen Ergebnisse der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Wenn Sie Fragen zu kommunalen Themen haben, rufen Sie bitte an oder schreiben Sie uns. Auch Anregungen, Beschwerden und Informationen nehmen wir auf.

Jürgen Senger

MITTEILUNGEN BÜRGERVEREIN

Als neue Mitglieder begrüßen wir:

Dr. Erk Völschau
Ingrid Hagle

Geburtstage

Mitglieder, die nicht wünschen, dass ihre Namen und Geburts-

Wir gedenken unserer Mitglieder, die uns der Tod genommen hat:

Heinz G. Ehrhardt
Marie-Louise Ehrhardt
Eva König
Irmgard Möller

Den Angehörigen sprechen wir unsere herzliche Anteilnahme aus.

daten in der nachfolgenden Aufstellung erscheinen, bitten wir um rechtzeitige Mitteilung an unsere Geschäftsstelle. Beachten Sie bitte, dass die Zusammenstellung der Daten sehr frühzeitig erfolgt.

Hohe Geburtstage:

101 Jahre
Friedel Tästensen am 19. August 2010

91 Jahre
Ilse Hage am 26. August 2010

90 Jahre
Ruth Werner am 15. September 2010

Den Altersjubilaren herzliche Glückwünsche!

Ebenso herzliche Glückwünsche folgenden Damen und Herren, die **70 Jahre oder älter** werden:

Im August 2010
18. Eugen Scholz
19. Maria D. Commichau
21. Klaus Seib
22. Johann Eitmann
22. Rosemarie Mosch
23. Hellmuth Florack
25. Wolfgang Gross

Im September 2010
2. Helga Vollmer
4. Peter Meyer
5. Helga Bleiss
7. Inge-Elise Sievers
8. Erhard Sauerteig
8. Irmgard Tietjens
10. Hans-Carsten Koch
11. Reyes Schmidt
12. Gerhard Simmon
14. Klaus Lange-Berndt
14. Margot Petrak
15. Dr. Eckehard Förster

Das Sozialwerk
des Bürgervereins
hilft
Menschen in Not

in den Stadtteilen
Groß Flottbek und
Othmarschen
Tel. 890 77 10

Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e.V.

Geschäftsstelle: Waitzstraße 26, 22607 Hamburg – Tel./Fax 890 77 10 – Internet: www.bvfo.de
Sprechzeiten: dienstags 17-19 Uhr, donnerstags 9-12 Uhr

Veranstaltungen im August 2010

Dienstag, 10. August 2010, 15.00 Uhr

Damenkaffee

Dieses Mal treffen wir uns im **Fährhaus Sagebiel**, Blankeneser Hauptstr. 107. Sie fahren von Othmarschen bis Blankenese mit der S-Bahn S1, mit dem MetroBus 1 oder dem Bus 286. Am Bahnhof in Blankenese steigen Sie in die „Bergziege“ 48 und fahren bis zum Restaurant. Bitte melden Sie sich an bei Frau Lau, Tel: 890 70 345.

Freitag, 13. August 2010, 8.35 Uhr

Wanderung

Egestorf - Undeloh - Sudermühlen - Egestorf. Treffpunkt: S-Bahnhof Othmarschen um 8.35 Uhr. Siehe auch Artikel auf Seite 11.

Mittwoch, den 18. August 2010

Sommerfest

mit Kaffee und Kuchen ab 15.30 Uhr und ab 16.30 Uhr dem Shanty-Chor „He Lücht & die Sailors“.

Sunrise Domizil für Senioren, Baron-Voght-Straße 93, 22609 Hamburg, Telefon 040 28 66 70.

Um vorherige Anmeldung wird gebeten.

Donnerstag, 19. August 2010, 9.00 Uhr ab Statthalterplatz

Ausfahrt

nach **Malente-Gremsmühlen mit Schifffahrt** auf dem romantischen **Kellersee**. 11.00 Uhr Besichtigung einer Glasbläserei in **Malente** mit Vortrag in der Werkstatt. 12.00 Uhr „Einschiffung“ Kellerseefahrt. 12.30 Uhr Ausstieg in Fissau und Mittagessen im **Fissauer Fährhaus**. 14.30 Uhr Weiterfahrt mit dem Schiff auf

dem Kellersee (Kaffeetrinken an Bord möglich!). 15.50 Uhr an Malente, Janusallee. **Anmerkung:** kaum Fußwege!!!

Erster Verkaufstag: Donnerstag, 5. August, 9.00 Uhr. Preis für die Fahrt: € 20 für Mitglieder, € 25 für Nichtmitglieder. Hinzu kommt eine Umlage von € 9 (wird im Bus eingesammelt). Zurück am Statthalterplatz ca. 18.00 Uhr. Siehe auch Artikel auf Seite 10.

Mittwoch, 25. August 2010, 10.15 Uhr

Magnet 52 lädt ein zu einem **Besuch der Firma Budnikowsky** mit einer Einführung in die Geschichte und Gestaltung der Firmengruppe, deren soziale Aktivitäten sowie zu einer Führung durch den Verkaufsraum mit Frau Frank. Da die Anzahl der Teilnehmer begrenzt ist, werden diejenigen, die auf der Warteliste stehen, um baldige Bestätigung gebeten. Anmeldung bitte möglichst bald bei Frau Stühr. Siehe auch Artikel auf Seite 10.

- Vorschau -

Magnet 52 lädt ein am Mittwoch, dem 22. September 2010, um 15 Uhr zum **Besuch des IBA-Docks im Müggenburger Zollhafen** unter Leitung von Herrn Dr. Harald Brandes.

Magnet 52 lädt ein zu **Wanderungen im Schwarza-Tal** vom 9. bis zum 16. Oktober 2010 unter Leitung von Frau Karin Holland und Herrn Dr. Harald Brandes. Interessenten melden sich bitte möglichst bald bei Frau Stühr oder Herrn Dr. Brandes.

Ausfahrt im September 2010

Donnerstag, 16. September 2010: Ausflug nach **Worpswede**.

Regelmäßige Veranstaltungen

Sonntag, 1. August, 11.30 Uhr

Frühschoppen für Mitglieder und Freunde unseres Bürgervereins in der Gaststätte Dübelsbrücker Kajüt am Anleger Teufelsbrück.

Montag, 2. August, 17.00 Uhr in der Geschäftsstelle

Wi snackt Platt in'n Börgerverein, Ltg.: Frau Elke Brandes.

Dienstag, 3. August, 14.00 Uhr

Kegelriege im Freizeitheim, Bernadottestr. 126.

Mittwoch, 4. August, 10.30 Uhr in der Geschäftsstelle

Gesprächskreis Französisch, Ltg.: Frau Hedwig Sander.

Mittwoch, 4. August, 16.30 Uhr

Kommunalausschuss in der Geschäftsstelle.

Donnerstag, 5. August, 15.00 Uhr

Spielnachmittag (Skat und Canasta) für Damen und Herren im Saal der Ernst und Claere Jung-Stiftung, Emkendorfstr. 49. Ltg.: Frau Hedwig Sander.

Donnerstag, 5. August, 15.00 Uhr in der Geschäftsstelle

Malen und Zeichnen, Leitung: Herr Sergio Scardovelli. Nähere Auskünfte: Tel. 480 24 42.

Montag, 9. August, 16.30 Uhr in der Geschäftsstelle

Gesprächskreis Englisch, Leitung: Frau Cathrin Schierholz.

Donnerstag, 12. August, 15.00 Uhr in der Geschäftsstelle

Malen und Zeichnen, Leitung: Herr Sergio Scardovelli.

Montag, 16. August, 17.00 Uhr in der Geschäftsstelle

Wi snackt Platt in'n Börgerverein, Ltg.: Frau Elke Brandes.

Dienstag, 17. August, 14.00 Uhr

Kegelriege im Freizeitheim, Bernadottestr. 126.

Mittwoch, 18. August, 10.30 Uhr in der Geschäftsstelle

Gesprächskreis Französisch, Ltg.: Frau Hedwig Sander.

Donnerstag, 19. August, 15.00 Uhr in der Geschäftsstelle

Malen und Zeichnen, Leitung: Herr Sergio Scardovelli.

Donnerstag, 26. August, 15.00 Uhr in der Geschäftsstelle

Malen und Zeichnen, Leitung: Herr Sergio Scardovelli.

Montag, 30. August, 16.00 Uhr, Heinrich-Plett-Str. 14a

Literaturkreis, Leitung: Frau Gabriele Mertiny (Tel: 82 55 08).

Dienstag, 31. August, 19.00 Uhr

Vorstandssitzung in der Geschäftsstelle. In der ersten halben Stunde Sprechzeit des Vorstandes für interessierte Bürger.

**Wo und wann läuft was
im August 2010**

Altonaer Museum

Museumstr. 23,
Tel: 42 81 35 0

1. April 2009 bis 1. April 2020
Kombiticket „Einmal für Alle“: 10 Museen - 1 Jahr - nur 30 Euro. Besuchen Sie mit dem Kombiticket 1 Jahr alle Museen und Ausstellungen der Stiftung Historische Museen Hamburg.

bis 26. September 2010
GD2D + PD3D fresh AIR* by PureAustrianDesign. Die Österreichische Designkultur hat in den letzten Jahren einen enormen Aufschwung erlebt. Die wandernde Ausstellung zeigt herausragende, außergewöhnliche und ungewöhnliche Arbeiten des zeitgenössischen Grafik- und Produktionsdesigns aus Österreich.

26. September 2010
Robert Moser „RAUM - SCHIFF“. Der Österreicher Robert Moser kommt nach Altona im Rahmen der kunst altonale und wirft als erster „Artist in Residence“ einen Blick von außen auf den Stadtteil. Ein Teil seiner Installation „Raum - Schiff“ ist im Ankerhof des Altonaer Museums zu sehen.

bis 5. September 2010
Die Masse macht's! Elastolinfiguren von Hauser bis Lineol - Spielzeugfiguren aus Sägemehl, Leim und Draht als Nachfolger der Zinn- und Vorgänger der Plastikfiguren.

bis 10. Juni 2012
ALLES IM FLUSS - ein Panorama der Elbe. Die Ausstellung thematisiert am Beispiel des Elbabschnitts zwischen Altona und Schulau die Geschichte der Region in den vergangenen 250 Jahren.

bis 5. August 2012
Land am Meer - Die Küsten von Nord- und Ostsee. Eine Ausstellung über die Naturgeschichte der Küstengebiete,

ihre spezielle Flora und Fauna, die Entwicklung des Seebälderwesens u.v.m.

bis 29. Dezember 2013
OPTISCHE WUNDERKAMMER - Vom Papiertheater über die Laterna Magica bis zum Videoclip. Die Neuaufstellung der OPTISCHEN WUNDERKAMMER konzentriert sich auf die museumseigenen Bestände.

bis 29. Dezember 2013
Dioramen aus der Sammlung Jürgen Glanz.

Sonntags, 15.30 Uhr - Dauer 15 Minuten
Das Wolkentheater „Eidophusikon“ - Vorführung der Rekonstruktion des Wolkentheaters, das 1781 von dem englischen Landschaftsmaler und Bühnenbildner Philippe-Jacques de Louthembourg in London erfunden wurde.

bis 25. April 2011
KINDEROLYMP präsentiert **Wasserwelten - Eine Forschungsreise.** Die neue Ausstellung im Kinderolymp informiert spielerisch und unterhaltsam über die Lebensräume im und am Wasser.

bis 31. Dezember 2010
DAS KINDERBUCHHAUS präsentiert: **Tauchen. Die Bildermeere von Dieter Wiesmüller.** Das Kinderbuchhaus zeigt mit Dieter Wiesmüller einen der vielfältigsten und renommiertesten Illustrationskünstler Deutschlands.

Jenisch Haus

Tel: 82 87 90

bis 21. November 2010
Sehnsucht nach Arkadien - Schleswig-Holsteinische Künstler in Italien. Seit Goethes italienischer Reise hat die Sehnsucht nach einem Leben in Arkadien auch norddeutsche Künstler gefesselt. Sie

begeisterten sich an Werken der Antike, der Kunst eines Raffael und Michelangelo, aber auch am pulsierenden italienischen Volksleben. Die Ausstellung zeigt ca. 60 Meisterwerke schleswig-holsteinischer Künstler, von Louis Gurlitt bis zu Hans Peter Feddersen.

bis 29. Dezember 2013
Die Sammlung Pius Warburg - Eine Altonaer Kunstsammlung vom Ende des 19. Jh. Eine Kabinettausstellung über die Sammlung von Ölbildern, Aquarellen und Zeichnungen des Altonaer Bankiers und Kulturliebhabers Pius Warburg (1816-1900).

Freunde des Jenischparks e.V.

Sa, 7. August, 11 Uhr
Verborgene Gärten - zwischen Wesselhöftpark und Jenischpark. Führung mit Paul Ziegler.
Treffpunkt: Eingang Hochrad 75.

Ernst Barlach Haus

im Jenischpark, Tel: 82 60 85
Kostenlose öffentliche Führung: Jeden Sonntag um 11 Uhr

Sonderausstellung bis 3. Oktober 2010
PICASSO - Der Stier und das Mädchen. Meisterblätter aus der Sammlung Hegewisch.

Neu in der Sammlung. Folgende hochkarätige Neuerwerbungen von Werken Ernst Barlachs sind ab sofort in der Ausstellung zu sehen: Lehrender Christus (1938), Gips, Bildnis Tilla Durieux IV (1912), Gips, Leibzeitguss, und Kopf des Güstrower Ehrenmals (1927), Bronze, Leibzeitguss.

Botanischer Garten

Ohnhorststr. 18

Musik und Lyrik (Künstler der Hochschule für Musik und Theater Hamburg)

Do, 5. August, 19 Uhr
Tasten- und Bogenklänge
- Ein kammermusikalischer Abend mit Elena Soitan, Violine, und Ivan Ruzhentsov, Klavier. Kostenlose Eintrittskarten werden ab 17 Uhr vor dem Eingang zum Gewächshaus abgegeben, um eine angemessene Spende wird gegeben.
Ort: Gewächshaus im Freigelände

Kostenlose Sonntagsführungen (10.00 - ca. 11.30 Uhr) im Freigelände - Treffpunkt Garteneingang.

So, 1. August 2010
Bedrohte heimische Pflanzen im sommerlichen Botanischen Garten (Christa Kulik)

So, 8. August 2010
Bambus - ein besonderes Gras (Sabine Rusch)

So, 15. August 2010
Pflanzen der Liebe? (Ulrich Menard)

So, 22. August 2010
Pflanzen und Globalisierung - Wanderungen der Pflanzen (Dr. Gisela Bertram)

So, 29. August 2010
Lebende Fossilien im Botanischen Garten (Stefan Rust)

Wüstengarten - Treffpunkt bei den Pyramiden
Fr, 6. August 2010, 17 Uhr
Früchte der Wüste - unterschätzte Vielfalt, die dem Menschen nützt (Stefan Rust)

Allgemeine Pflanzenberatung
jeden Donnerstag, 13 bis 15 Uhr im Verwaltungsgebäude des Botanischen Gartens im Freigelände oder telefonisch unter 428 16-476.

Altonaer Theater

Kartentelefon: 39 90 58 70

ab 7. August 2010 (Premiere)
Robin Hood - Das Mantel- und Degen-Abenteuer in einer

Fassung von Axel Schneider.
Regie/Kampfchoreographie:
Malcolm Ranson. Zu erleben
ist ein rasanter Abend voll
mit männlichem Heldenmut,
actionreichen Kampfszenen,
echter Freundschaft und einer
hinreißenden Liebesgeschich-
te.

Mit einem zünftigen „Robin-
Hood-Schmaus“ können Be-
sucher sich vor der Vorstellung
verwöhnen lassen. Man erhält
für nur € 12 zzgl. Theater-
karte 2 Schmalzbrote, 1 Paar
„Landjäger“ und 1 Brezel so-
wie 1 Krug Bier oder eine Ka-
raffe Wein.

**Nur telefonisch im Voraus zu
bestellen unter: 39 90 58 70.**

Kirchen

Groß Flottbeker Kirche

So, 29. August, 18 Uhr
Duo Im TAKT mit Olga Du-
bowskaja (Barockmandoline,
Domra) und Olesya Salvvytska
(Klavier). Mit seltener Musik
auf seltenen Instrumenten un-
terhält das Duo sein Publikum.
In den Besetzungen Mando-
line & Klavier und Domra &
Klavier oder Barockmandoline
(solo) spielt das Duo die Musik
mehrerer Nationen über drei
Jahrhunderte.
Eintritt frei, um eine Spende
wird gebeten.

So, 22. August, 15 Uhr
**Musiknachmittag auf dem
Friedhof Stiller Weg** - im Ge-
denken an Ulrich Baudach in
Begleitung von Mitgliedern der
Kantorei.

Melanchthonkirche

Di, 24. August, 19.30 Uhr
**Serenadenblasen im Ge-
meindergarten.**

Di, 31. August, 19.30 Uhr
Gemeindeabend mit Gästen
aus **Paracatu (Brasilien)**.

*Wenn es um
Ihre Anzeige geht ...*

SOETH-VERLAG

Tel. 040-18 98 25 65

Hamburger Volkshochschule West –

Da ist für jeden etwas dabei!

In der VHS-West beginnen ständig neue Kurse. Steht Ihnen der Sinn nach gemeinsamem Lernen und persönlicher Weiterbildung, dann studieren Sie doch im ersten Schritt das Kursprogramm der VHS. In jeder VHS-Geschäftsstelle, in den Budni-Filialen und in vielen Buchhandlungen erhalten Sie es kostenlos, natürlich ist das Programm auch im Internet unter www.vhs-hamburg.de zu finden.

Weitere Informationen und Beratung im
VHS-Zentrum West · Waitzstraße 31 · 22607 Hamburg
Tel.: 89 05 91-0 · Fax: 89 05 91-40 · www.vhs-hamburg.de
Die Mitarbeiter/innen der Region West beraten Sie gern.

Seit Generationen heißt es in den ELBVORORTEN, wenn es um Immobilien geht: SCHON SIMMON GEFragt?

Nach allgemeinen Markttendenzen
realistischen Verkehrswerten
optimalen Mieten
heutigen Verkaufschancen
aktuellen Marktpreisen
potentiellen Käufern
zuverlässigen Mietern
dem richtigen Haus
der passenden Eigentumswohnung
der tauglichen Mietwohnung
dem geeigneten Bauplatz
dem rentablen Zinshaus
dem sicheren Sachwert
der Übernahme der Hausverwaltung
der Hilfe bei Betriebskostenabrechnungen
und, und, und...

**Erfahrene Spezialisten mit reichem Fachwissen
erwarten Sie mitten in der Waitzstraße,
wo die Firma seit 1922 ihren Sitz hat.**



Ernst Simmon & Co.
Waitzstraße 18 · 22607 Hamburg
Telefon: 040 - 89 81 31 · Fax: 040 - 899 15 59 · www.simmon.de

Unser Nachbarverein bietet an

Der **Blankeneser Bürgerverein** bietet an zwei Sonnabenden im August 2010 Spaziergänge in Blankeneser Parks an, die auch für unsere Mitglieder von Interesse sein können:

21. August 2010: Goßlers Park und Haus, Treffpunkt: Eingang Goßlers Haus.

28. August 2010: Bismarck-Stein und Römischer Garten, Treffpunkt: Marine-Ehrenmal am Bismarck-Stein.

Durch die Parks führt Herr Professor Dr. J. Weber. **Die Spaziergänge beginnen jeweils um 15.30 Uhr und dauern circa 90 Minuten.** Um vorherige Anmeldung im Büro des Blankeneser Bürgervereins bei Frau Sönnichsen, Telefon 86 70 32, wird gebeten.

Die Redaktion

MAGNET 52

„Budnianer Hilfe“

Als wir im April zu einem Besuch bei der Firma Budnikowsky in der Bergstraße eingeladen waren, stellte uns Frau Frank die Geschichte der Firma sowie deren Aktivitäten vor und erläuterte deren Konzept einer ‚Familienfirma‘ sowie deren außergeschäftlichen Aktionen unter dem Motto ‚Jeden Tag Gutes tun‘.

So ist ein weiteres Geschäftsfeld neben den Drogerien die Gestaltung von Reisen. Alljährlich ist die Firma Budnikowsky mit einem umfangreichen Programm auf der Hamburger

Reisemesse vertreten. Ziele sind Usedom, der Harz sowie das österreichische Pitztal. Eine Kreuzfahrt nach Oslo und eine Rundreise durch die Türkei stehen genauso auf dem Programm wie eine Indien-Rajasthan-Rundreise.

Viele Budni-Mitarbeiter arbeiten viele Jahre bei der Firma, da Anforderungen und Entlohnung in einem angemessenen Verhältnis stehen. Die Firmenleitung sorgt sich persönlich um das Wohlergehen ihrer Mitarbeiter. Firmenfeiern schaffen ein familiäres Klima. Eine langjährige Mitarbeiterin steht für persönliche Fragen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Ansprechpartnerin zur Verfügung und sorgt erforderlichenfalls für Hilfen.

Aber auch für die Kunden wird gesorgt. So können sie sich über das Internet die aktuellen BUDNI-News zusenden lassen. Die B-YOURSELF-CARD für zwölf- bis achtzehnjährige Schülerinnen und Schüler bietet einen Preisnachlass bei Kursen der Schülerhilfe, bei Fahrten mit den Schiffen der Alster-Touristik oder der HADAG, beim Leihen von Ka-

nus sowie Kajaks, beim Besuch eines Schwimmbades, beim Kauf eines Fahrrades und bei Übernachtung in einer Jugendherberge.

Neben Patenschaften der Budnikowsky-Filialen für den Ersten und Zweiten Förderungsweg gibt es seit 1997 als dritte Säule den ‚Budnianer Hilfe-Preis‘. Diese Stiftung unterstützt soziale Projekte, die sich für Kinder und Jugendliche einsetzen, die durch soziale Umstände oder Krankheit benachteiligt sind. Vorstandsvorsitzende ist Gabriele Wöhlke, Gattin von Cord Wöhlke, dem Enkel des Geschäftsgründer Iwan Budnikowsky. Ein weiteres Jurymitglied ist die Zweite Bürgermeisterin Hamburgs, Frau Christa Goetsch. Ein erster Preis ist mit 10.000 € ausgelobt. Bereits ausgezeichnet wurde das Projekt ‚Kinderhospizdienst Familienhafen‘ und das Projekt ‚Hilfe für das Leben‘, das sich um Kinder kümmert, die morgens ohne Frühstück und Pausenbrot in die Schule geschickt werden. Sie geben ihnen aber nicht nur ein Frühstück, sondern sorgen auch für Gespräch und Zuneigung.

Abschließend begrüßte uns der Leiter der Filiale und überreichte jedem Teilnehmer ein Präsent.

Leider ließ die zulässige Anzahl der Teilnehmer nicht zu, dass alle Interessenten mitkommen konnten. Durch Entgegenkommen der Firma werden wir am Mittwoch, dem 25. August 2010 Gelegenheit haben, mit einer zweiten Gruppe die Firma zu besuchen. Eine Anmeldung bei Frau Stuhr ist unbedingt erforderlich. Diejenigen, die auf der Warteliste stehen, werden um eine Bestätigung gebeten.

Harald Brandes.

AUSFAHRT

Wohin im August?

... am 19. August 2010 nach Malente-Gremsmühlen, mit Schifffahrt auf dem romantischen Kellersee!

Start: 9 Uhr ab Statthalterplatz. Bevor wir um 12 Uhr mit der „Luise“ vom Anleger Malente/Janusallee „in See stechen“ gibt es um 11 Uhr die Möglichkeit, eine Glasbläserei in Malente (mit Vortrag) zu besichtigen.

Während der Fahrt mit der „Luise“ begreift man, warum der Kellersee und seine prächtigen Gestade vor gut einhundert Jahren zum Ursprungsort des Fremdenverkehrs in der Holsteinischen Schweiz geworden sind und sogar dem ganzen Landstrich den Namen gegeben haben. Der Blick von Bord ist so zauberhaft, dass er schon ganze Generationen von Malern und Poeten inspiriert hat. „Er ist so schön“, dichtete einer, „wie ein natürliches Mädchen im Sonntagsstaat, das sich keine Übertreibung gestattet, kein überflüssiges Schmuckstück, keinen Schminkstrich. Der geringste Versuch, diese Schönheit zu steigern, würde das Antlitz zerstören.“

Der Kellersee ist sozusagen „der Hauptdarsteller dieser einzigartigen Region: liebenswürdig, harmonisch in den Proportionen.“

Weitere Details zur Ausfahrt im August: siehe Seite 7.

Sabine Schellin

I ♥ SOZIALWERK

Ich wußte gar nicht, daß Lesen soviel Spaß machen kann.

Danke für die Lernstunden.

Ein Schüler



Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG
www.seemannsoehne.de

Groß Flottbek
Stiller Weg 2
22607 Hamburg
Tel.: 82 17 62

Blankeneser
Dormienstraße 9
22587 Hamburg
Tel.: 866 06 10

Rissen
Ole Kohdrift 4
22559 Hamburg
Tel.: 81 40 10

Seemann & Söhne

Bestattungen aller Art und Bestattungsvorsorge

WANDERUNG

Der Monat August ist in der Heide besonders schön, dann blüht das Heidekraut! Allerdings müssen wir an einem Freitag wandern, weil der Bus, der uns vor drei Jahren noch am Sonnabend beförderte, offenbar eingespart ist.

Wir fahren bis zum Bushalt Egestorf-Kirche. Dort erreichen wir nach wenigen Metern den Bode-Rundweg. Pastor Bode wird übrigens in diesem Jahr in **Egestorf** besonders geehrt dafür, dass er die Heide für Wanderer erschlossen hat! Der abwechslungsreiche Weg führt uns teils durch schattige Waldstücke, teils über offene Heideflächen und wir folgen dem Weg bis nach **Undeloh**.

Hier werden wir in einem Lokal unserer Wahl zu Mittag essen. Dann folgen wir dem Rundweg Richtung **Sudermühlen**, einer hübschen Hotelanlage direkt an der offenen Heide. Hier können wir Kaffee trinken oder auch weitergehen bis zum Ausgangspunkt Egestorf, wo es auch nette Cafés gibt.

Die Gesamtstrecke liegt bei 12 km. Wir treffen uns am 13. August um 8.35 Uhr am S-Bahnhof Othmarschen, fahren um 8.44 Uhr mit der S 1 zum Hauptbahnhof, steigen dort um in den Regionalzug nach Buchholz, der um 9.15 Uhr abfährt und um 9.38 Uhr in Buchholz ankommt. Dort müssen wir den Bus 4207 erreichen, der 9.45 Uhr nach Egestorf startet.

Die Rückfahrt erfolgt ab Egestorf, wieder über Buchholz und den Hamburger Hauptbahnhof.

Wanderführerin werde ich sein.

Hedwig Sander

AUSFAHRT

Matjes satt – in Glückstadt

Glückstadt ist das Ziel unserer Ausfahrt am 24. Juni 2010. Begleitet von herrlichem Sonnenschein, erreichen wir



Der Markt in Glückstadt

Fotos: H. Brandes

den Glückstädter Markt mit seinem Ensemble von Stadtkirche, Rathaus, Kandelaber und Marktfleth.

Unsere Stadtführerin, Frau Monika Maeding, berichtet uns von der Gründung der Stadt durch den dänischen König Christian IV. (1577 bis 1648). Als König von Dänemark und Norwegen, Herzog von Holstein, Stormarn, Dithmarschen sowie Graf von Delmenhorst wollte er seinen Staat zu einer Großmacht machen, zur Sicherung des Territoriums Festungen bauen und die Schifffahrt fördern. Das ‚wilde Land‘ am Südrand seines Staates am Elbenebenfluss Rhin schien ihm für seinen geplanten ‚Sprung über die Elbe‘ besonders geeignet zu sein. So suchte er 1617 in dem deichlosen Land selbst eine Stelle aus, um dort eine Hafen- und Festungsstadt zu gründen. Der Hafen sollte eine Konkurrenz zu Hamburg

bilden. Sein Wahlspruch ‚Dat schall glücken un dat mutt glücken un dann schall se ok Glückstadt heten‘.

Der Grundriss Glückstadts wurde nach dem Vorbild der italienischen Renaissance gestaltet und 1980 als ‚Denkmal einer polygonalen Radialstadt‘ bewertet. Den neuen Bewohnern versprach der König Steuerprivilegien, Bürgerrecht und Religionsfreiheit. Remonstranten, Mennoniten und sephardische Juden sowie Deutsche folgten seinem Ruf. Nachdem Christian IV. sich 1640 nach dem plötzlichen Tod des Schauenburger Herzogs Otto dessen Holsteiner Gebiet angeeignet hatte, förderte er jedoch die Hafenstadt Altona, da sie über bessere Hafenanlagen und ein ausgebautes, gepflastertes Straßennetz verfügte.

Unsere Stadtrundfahrt führt uns zunächst zum Rethhövel südlich des Binnenhafens.



Guten Appetit!

Von dort blicken wir auf das Nordufer, das wegen seiner abwechslungsreichen Fassaden von Bürgerhäusern als ‚Wertvollste Uferstraße Norddeutschlands‘ gilt. Modern umgenutzt sind das ‚Turmhaus‘, in dem Wiebke Kruse, eine der Lebensgefährtinnen des kinderreichen Königs, wohnte, die ‚Alte Mühle‘, das Brückenhaus, dessen Brücke zu den Gärten des Königs führte, der Kaolinspeicher, dessen Inhalt für die Papierverarbeitung benötigt wurde.

Auf der Südseite wurde die Jugendherberge auf dem Fundament der Admiralität von 1701, von der aus Admiral Paulsen die dritte dänische Flotte befehligte, errichtet, das Zuchthaus im Rantzau-Palais von 1738 und die niedrigen Soldatenhäuser, für die 2.500 Soldaten, die zusätzlich in der Garnisonstadt mit 3.000 Einwohnern lebten.

Der Anlage des Marktflethes folgte die des Binnenhafens, aus dem von 1671 bis 1863 die Walfänger, von 1893 bis 1976 die Heringslogger starteten. Nach dem Hochwasser von 1962 durch Deich und Schleuse gesichert, dient er heute als Liegehafen für Yachten; der Außenhafen beherbergt eine Werft und einen Schiffsanleger. Weiter nördlich wurde ein Kai für die Fähre geschaffen, die Kraftfahrzeuge in 25 Minuten über die Elbe nach Wischhafen übersetzt.

Das Gewerbegebiet Südost beherbergt siebzig Betriebe. Wichtigster Arbeitgeber ist die Papierfirma Temming-Steinbeis, die 1950 für ihre Mitarbeiter eine 4 ha große Wohnsiedlung anlegte.

Als die Festungswerke 1815 geschleift wurden, sorgte der Stadtpräsident Johann Ernst Seidel dafür, dass deren Flächen zum Stadtpark umgestaltet wurden, an deren Rand seit 1622 der Judenfriedhof liegt. Einen idyllischen Eindruck macht das Stadtviertel Bole, das von 1237 bis 1400 als Kirchspiel für den Glückstädter Raum zuständig war. Die 1996 im Tegelgrund errichteten Häuser werden durch Fernwärme versorgt. Die Straßennamen

Seit 1909


DOPPELEICHE
A P O T H E K E

für Sie vor Ort

Heiko und Annett Seemann

Waitzstraße 16 · 22607 Hamburg · Telefon 040/8 99 22 10 · Fax 8 90 35 60
doppeleiche-apotheke@t-online.de · www.doppeleiche-apotheke.de



Glückstadt – Wiebke-Kruse-Turm, Brückenhaus und Salzspeicher

ehren bedeutende Frauen. Das Wohngebiet Nord erinnert mit seinen Straßennamen an deutsche Städte im Osten des Reiches, wie die Patenstadt Stolpmünde. Neu eingedeicht sind die auf Warften gelegenen Häuser von Kimming und Butendiek. Das Lokomotiven-Ausbesserungswerk der Bahn von 1881 und die Kasernenanlagen von 1936 stehen heute weitgehend leer.

Nach dem köstlichen Matjes-Essen in der ‚Alten Mühle‘ fahren wir zur Matjesverarbeitungsfirma Henning Plotz, deren Inhaber uns umfassend über das rund zwanzigjährige Leben eines Herings informiert. Aber nur die bis zu dreijährigen Heringe gelten als Matjes. Sie schmecken am besten, wenn sie nach einmaligem Ablaichen, sich durch Planktonfressen ein Fettpolster zugelegt haben. Nach

Beobachtung der fachkundigen Kehlung, Entgrätung und Enthäutung, dürfen wir vier unterschiedliche Matjesarten verkosten.

Nach Genuss der ‚Himmels-torte‘ im ‚Poppenhuus‘ gilt unser Dank Frau Schellin für die Anregung und Vorbereitung dieser so vielseitigen Ausfahrt und Herrn Koopmann für die sichere Fahrt durch die holsteinische Landschaft.

Harald Brandes

**WI SNACKT PLATT
IN'N BÜRGERVEREEN**

**Geiht proberen
öwer studeren?**

Nülich hebb ick een Blumenpott schenkt kregen. Dor hebb

ick mi bannig to freit, Blumen mag ick to geern lieden!

De Pott weer ok grad dat Richtige för disse grote bruttige Hitt, nämlich een Lavendelpott; de kann de Hitt good af. He steiht nu buten op mienen Balkon un rükt wunnerbor! Wenn ick de Blääd mang de Finger rieben do, denn stiggt 'ne heele Wulk vun Ruch in mien Nääs!

An de Plant hüng een lütten Seddel mit'n Bild un wo mi wiest wart, wat ick den Pott in de Sünn stellen dörf un he veel oder wenig Water hebben sall, dat de Plant ok düchtig wasst un blöht.

Awer denn stünn dor noch wat: Ick sall de Plant nich eten! Se weer för Dekoratschon un nich för't Verthehen! Keen hett dissen Raat denn för nödig hollen?! Wenn ick Smacht oder Döst hebb, lang ick mi een Appel oder 'ne Beer oder anner Aavt, ok een Schiev Brot oder so wat. Mien Blumenpött hebb ick noch nie nich kahl freten! Ick hebb dat ok in tokamen Tiden nich vör! Is denn de Plant villicht veniensch un ick mutt starven, wenn ick tofällig 'ne Blööt twüschen de Tähn krieg statt dor an to rüken?

Nee, ick glööv, dat löppt anners: Dor hett sick wedder de EU twüschen steken! De mengelt sick wol wedder mal in Saken, wo se ehr Nääs good buten laten könn! De Gröönhöker dörf blots grade Gurken verköpen, befiehlt de EU. De Appeln mööt all glieks utsehn, usw., usw.! EU, laat uns doch mit so'n Schiet tofreden! Een beten doof sünd wi wol all, awer so'ne Döösbartels sünd wi nu doch nich, dat wi de Blumenpött kahl fret!

Hedwig Sander

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum **Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e.V.**
(bitte in Druckschrift)

Zuname _____ Vorname _____

Geburtsdatum _____ Beruf _____

Anschrift _____

Ich zahle ein Eintrittsgeld von € _____, einen Monatsbeitrag von € _____
(mindestens € 4,50)

Ich bin damit einverstanden, dass mein Mitgliedsbeitrag
 jährlich halbjährlich vierteljährlich
nach dem Bankeinzugsverfahren von meinem Konto abgebucht wird.

Konto-Nr. _____ BLZ _____ Bank _____

Datum _____ Unterschrift _____